



ERINNERUNG

Jahreshauptversammlung und Mitgliederversammlung am Freitag, 28. April, 18:30 Uhr

im GemeindeHaus Maria Geburt, Marienstr.28

Gemäß unserer Satzung, laden wir herzlich unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder, zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 28. April um 18:30 ein.

Die Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung.
2. Gedenken an unsere Verstorbenen.
3. Feststellung Beschlussfähigkeit.
4. Genehmigung der Tagesordnung.
5. Bericht des 1. Vorstands.
6. Bericht des Schatzmeisters.
7. Bericht der Kassenprüfer.
8. Entlastung Vorstand + Schatzmeister.
9. Vorschlag zur Satzungsänderung
10. Wünsche und Anträge.

(Bitte reichen Sie schriftlich, spätestens eine Woche vor der Veranstaltung, Wünsche/Anträge in der Geschäftsstelle Hensbachstraße 1a, z. Hd. des Vorsitzenden ein).

Am Ende der Versammlung erfolgt die Aushängung der für Mitglieder kostenlosen Jahresgabe. Bei einer Familienmitgliedschaft erhält jede Familie 1 Exemplar. Gäste sind herzlich willkommen, sind aber nicht wahlberechtigt. Es besteht die Möglichkeit eines sofortigen Vereinsbeitritts und somit der unmittelbaren Teilnahme an den Abstimmungen. Beitrittsformulare liegen an diesem Abend bereit.

Die Vorstandschaft
des Heimat- und Geschichtsvereins
Aschaffenburg-Schweinheim e.V.

Karl Heinz Pradel, 1. Vorsitzender

Zur Geschichte des Fahrrads

Textausschnitte aus Wikipedia

1884 hatte das Modell „Rover“ einen Rohrrahmen, der einer Raute ähnelte. Die direkte Verbindung zwischen Sattel- und Tretlager durch ein (gerades) Rohr (Diamantrahmen oder Fünfeckrahmen) entwickelte Thomas Humber 1890. Damit war die Entwicklung des modernen Fahrrades nahezu abgeschlossen.

1896 zog das Grazer Tagblatt die Bilanz, die Fahrradfabriken erlebten einen „ungeheuren Aufschwung“ und Fahrräder seien aus dem öffentlichen Leben nicht mehr wegzudenken.

Die Zeitung gibt drei Hinweise für das korrekte Radfahren: „Niemand wage sich auf dem Zweirad in belebte Straßen, der nicht vollkommen geübt ist, leicht und blitzschnell in jedem Augenblick abzuspringen. Diese Regel sei besonders Leuten empfohlen, die nicht viel Geistesgegenwart haben. Eine zweite Regel ist: Fahre nicht zu schnell. Ein im Schuss befindliches Fahrrad ist zuweilen schwer zu bändigen. Die dritte allgemeine Regel ist: Man fahre nie zu zweien nebeneinander, denn wenn ein Ausweichen nothwenig wird, fährt man sich in diesem Falle leicht gegenseitig in die Räder und beide Fahrer kommen zu Fall.“

Patente für die Felgenbremse gab es 1889. 1895 kam die Nabenschaltung, 1898 die Doppelrollenkette (Gebr. Nevoigt, Chemnitz) und 1903 die Torpedo-Freilaufnabe mit Rücktrittbremse hinzu. 1908 entwickelte Fritz Eichert den heutigen Fahrraddynamo, der unter der Marke „Berko“ verkauft wurde. Das Sesselrad oder J-Rad von Paul Jaray (1921) gilt als Vorläufer des Liegerads.

Mit der Einführung der Kettenschaltung durch Campagnolo (1946) waren Zahnkranzpakete und damit verschiedene Übersetzungen für unterschiedliche Strecken möglich. Das Faltrad von Alex Moulton (1960) hatte bereits militärische Vorläufer. Nachdem das Bonanzrad (1963) in Mode gekommen war, wurde mit dem BMX-Rad (1972) das Fahrradfahren jenseits der Straße populär.

Mit der Einführung der elektrisch angetriebenen Fahrräder, der Pedelecs (1995), wurde die Durchschnittsgeschwindigkeit und der Aktionsradius des Fahrers gegenüber herkömmlichen Fahrrädern angehoben.



Heinz Wüst mit Nachbarsbub



Alfred Schnatz mit Fahrrad



Johann Maier mit Fahrrad und unbekannte Frau

Damals

Kind und Kegel waren damals mit dem Radel da!

Im Frühjahr wurden die Räder aus dem Keller geholt.



Werner Hock in der Weinbergstraße



Georg Kolb - Fahrrad Schorsch



Johann Böttner mit Freunden



Raimund Sonn



Karlheinz Pradel



Georg Raub Josef Helrich